

Liebe Brüder und Schwestern, geschätzte Gäste im Internet!

Ein großes Problem sehe ich in unserer Zeit dort, wo auch Christen um die Bedeutung der Messfeier nicht mehr Bescheid wissen. Viele wissen nicht mehr, worum es bei der Hl. Messe geht bzw. sie wissen auch nicht mehr, was die einzelnen Messteile bedeuten. Schon allein der Gruß und die Einführung in die Messfeier müssen wir begreifen lernen, um zu merken, dass hier kein Wort überflüssig ist, weil mit diesem Auftakt das Werk der Erlösung beginnt und die Getauften sich im Bewusstsein versammeln, dass Christus selbst gegenwärtig ist, und wir zusammenkommen zum Gedächtnis seines Leidens, seines Todes und seiner Auferstehung. Wenn die Kirche hl. Messe feiert, dann feiert sie den Tod und die Auferstehung des Herrn Jesus.

Nun wissen es Erwachsene, aber auch unsere Kinder haben es im Religionsunterricht oder vielleicht auch zuhause gelernt, dass jede Messfeier mit dem Schuldbekenntnis beginnt. Ganz am Anfang einer jeder heiligen Messe bekennen wir unsere Sünden, und der Herr sagt zu Dir: „Ist schon gut! Komm herein. Ich habe mich auf das Fest gefreut und alles für das Fest vorbereitet!“ Und der Priester lädt alle, die zur Messfeier gekommen sind, zum Bekenntnis der Sünden ein. Wichtig ist, dass wir am Anfang eine kleine Stille halten, bevor wir in das gemeinsame Schuldbekenntnis einstimmen. Stille und Besinnung fördern die Betroffenheit und leiten die innere und äußere Bekehrung ein. Und dann klopfen wir auf die eigene Brust, um einzubekennen, dass wir das Gute unterlassen und Böses getan haben. Auf die eigene Brust klopfen und nicht mit dem Finger auf die andern zeigen, das ist in unserer Zeit dringend notwendig, damit wir endlich aufhören, die anderen zu beschuldigen, wo wir selber Schuld auf uns geladen haben. So wissen wir längst, dass sich bei dem, der mit einem Finger auf die andern zeigt, drei Finger gegen sich selber richten. Und schließlich bestürmen wir im Schuldbekenntnis den Himmel, dass die Selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen für uns beten bei Gott, unserem Herrn.

Natürlich frage ich mich als Pfarrer und Seelsorger immer wieder, ob es einen Sinn hat, das Evangelium zu verkünden, wenn so viele Menschen es gar nicht hören wollen? Und sooft ich mir diese Frage stelle, komme ich immer mehr zu der Überzeugung, dass die Welt ohne Hoffnung wäre, würde das Evangelium unseres Herrn Jesus Christus nicht verkündet. Zudem kenne ich kein Buch, das mein Leben mehr entfaltet hätte als die Bibel. Deswegen werde ich heute in der Schule bei den 2. Klassen die Kinderbibel von Anne de Vries um 16 Euro und einen Abendgebetwürfel um 9,90 Euro zur Bestellung anbieten. Eigentlich sollten unsere Kinder jeden Tag eine Geschichte aus der Kinderbibel lesen, damit sie, gestärkt vom Wort Gottes, den Weg zum Glauben finden.

Was ich unbedingt heute schon sagen möchte, ist, dass es nächste Woche am Samstag – 13. März - von 14.00 – 18.00 Uhr im Pfarrheim Besinnungsstunden für Ehepaare gibt, die ich zum Thema: „Wegweiser zum Glück“ halten werde. Ich bin überzeugt, dass es auch allen Ehepaaren gut tut, wenn sie einmal innehalten, aber auch die Gemeinschaft mit den andern suchen. Dazu erbitten wir ehest die Anmeldung im Pfarrhof (07562/5258), damit wir die richtigen Vorbereitungen dafür im Großen Saal im Pfarrheim treffen können. Ihr seht, dass sich immer wieder etwas tut, und ich lade auch unsere Erstkommunionkinder ein, das nächste Kapitel im Erstkommunionbuch mit ihren Eltern durchzumachen.

Im Glauben verbunden und von großer Freude erfüllt

Euer Pfarrer Dr. Gerhard M. Wagner